

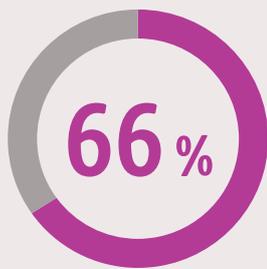
Aussprechen, was bewegt

# Wie Betroffene über schwere Erkrankungen kommunizieren

Über die eigene schwere beziehungsweise chronische Erkrankung zu reden, begleitet die meisten Patienten ein Leben lang. Zum Beispiel, wenn sie das erste Mal über ihre Diagnose sprechen oder die Krankheit im Alltag – mitunter auch ungewollt – immer wieder zum Thema im Dialog mit Familie und Freunden oder Arbeitskollegen wird. Warum das mit Herausforderungen auch im privaten Bereich verbunden ist, zeigen die Ergebnisse einer aktuellen Online-Befragung, die im August 2023 im Auftrag von Bristol Myers Squibb durchgeführt wurde.<sup>1</sup>

## Deutschlandweite Online-Befragung mit 1.039 Teilnehmern<sup>2</sup>

### Eine offene Kommunikation über schwere Erkrankungen ist (sehr) wichtig



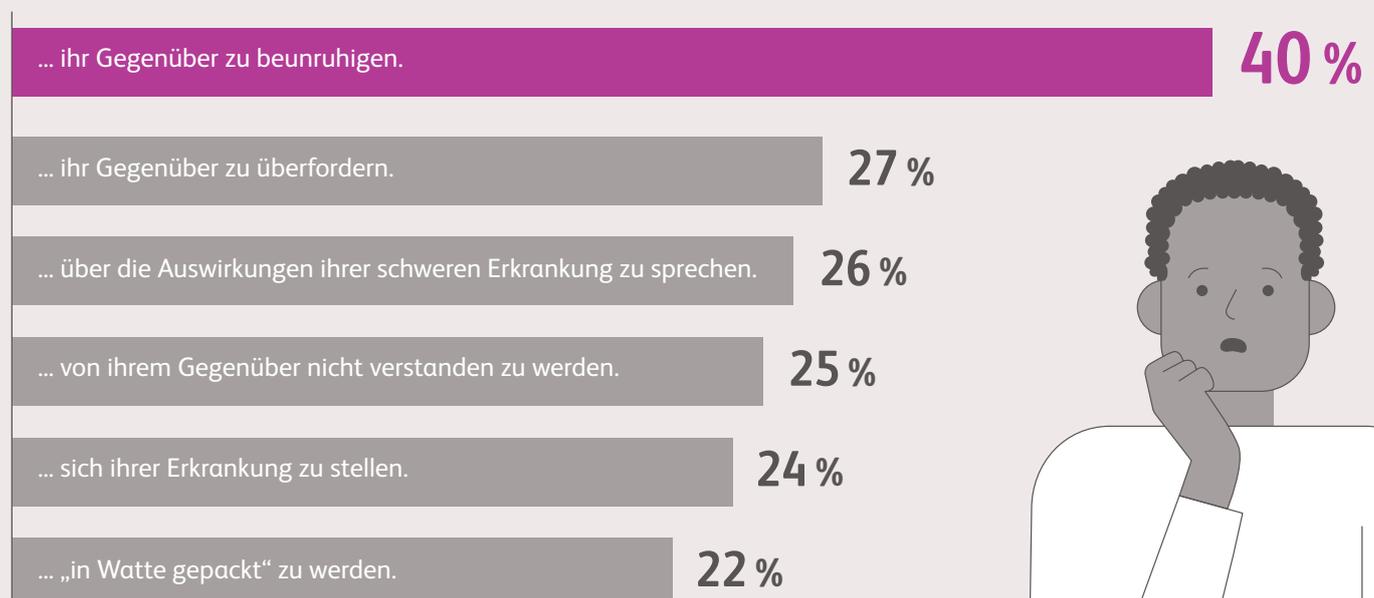
der befragten Patienten (n = 389) finden es sehr wichtig oder wichtig, offen mit ihrem familiären Umfeld über ihre schwere Erkrankung zu sprechen.<sup>3</sup>

### Das erste Mal über die schwere Erkrankung zu sprechen, kostet oft viel Überwindung<sup>4</sup>

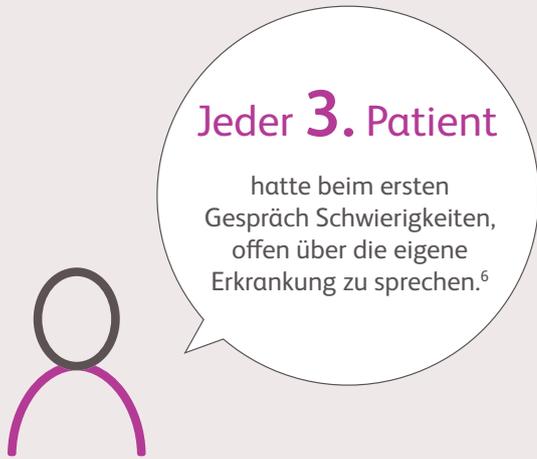
**66%** der Patienten hatten Angst

**34%** der Patienten hatten keine Angst

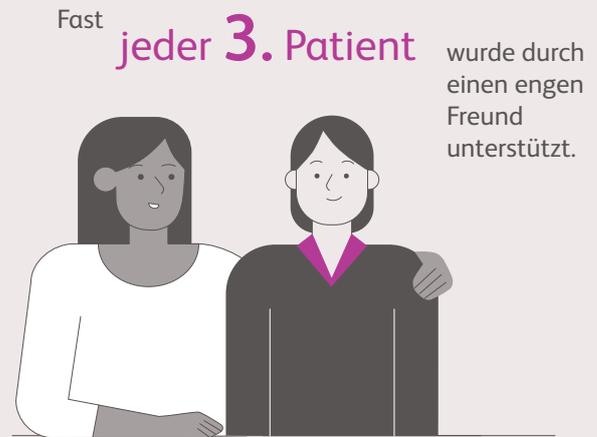
Patienten hatten Angst<sup>5</sup> ...



## Patienten haben Schwierigkeiten über ihre Diagnose zu sprechen



## Patienten benötigen Unterstützung beim Reden über die Erkrankung



Der Großteil der Patienten informierte ihre Angehörigen alleine über ihre Erkrankung.

## Angehörige, die nicht wussten, wie sie auf die Erkrankung reagieren sollen



<sup>1</sup> Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA/Ipsos GmbH; Online-Befragung im August 2023 mit insgesamt 1.039 Teilnehmern in Deutschland, repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Region.

<sup>2</sup> Von den 1.039 Teilnehmern zählen 389 Teilnehmer zu Patienten und 536 zu Angehörigen von Patienten, die bereits mit einer schwerwiegenden Krankheit konfrontiert wurden.

<sup>3</sup> Antwort auf einer Skala von 1 bis 7 (dargestellter Wert ergibt sich aus dem höchsten und zweithöchsten Skalenspunkt).

<sup>4</sup> Die befragten Patienten (n = 389) konnten mehrere Aussagen, die zutreffend sind, angeben.

<sup>5</sup> Antworten von Patienten (n = 257), die Ängste vor dem ersten Gespräch hatten.

<sup>6</sup> Antwort auf einer Skala von 1 bis 7 (dargestellter Wert ergibt sich aus den drei höchsten Skalenspunkten).

<sup>7</sup> Antwort auf einer Skala von 1 bis 7 (dargestellter Wert ergibt sich aus den drei niedrigsten Skalenspunkten).